

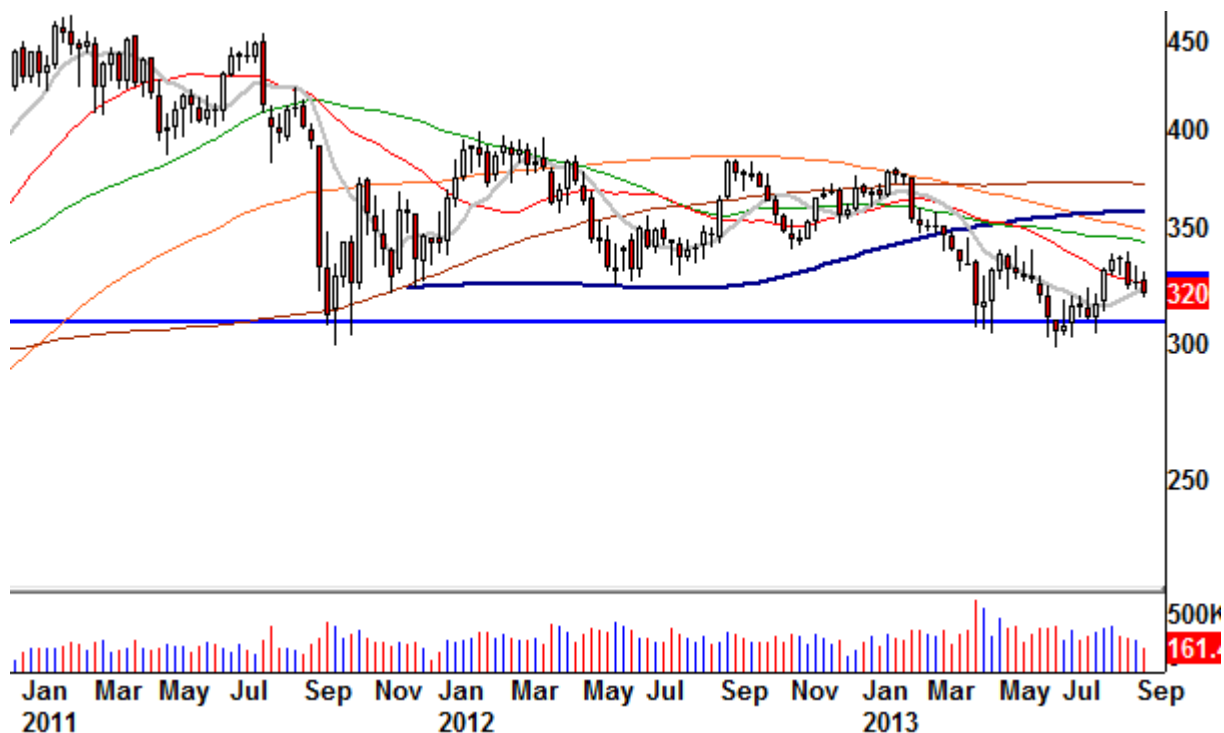
Der Wellenreiter

Handelstägliche Frühausgabe

Freitag, den 13. September 2013

Der Kupferpreis gilt als Inflationsbarometer. Wir führten dies in einer Wochenendkolumne aus <http://tinyurl.com/qapjuxa>. Noch immer scheint die wichtige 3-Dollar-Marke den Kupferpreis magisch anzuziehen (blaue Linie folgender Chart).

Kupfer Tageschart (New York)



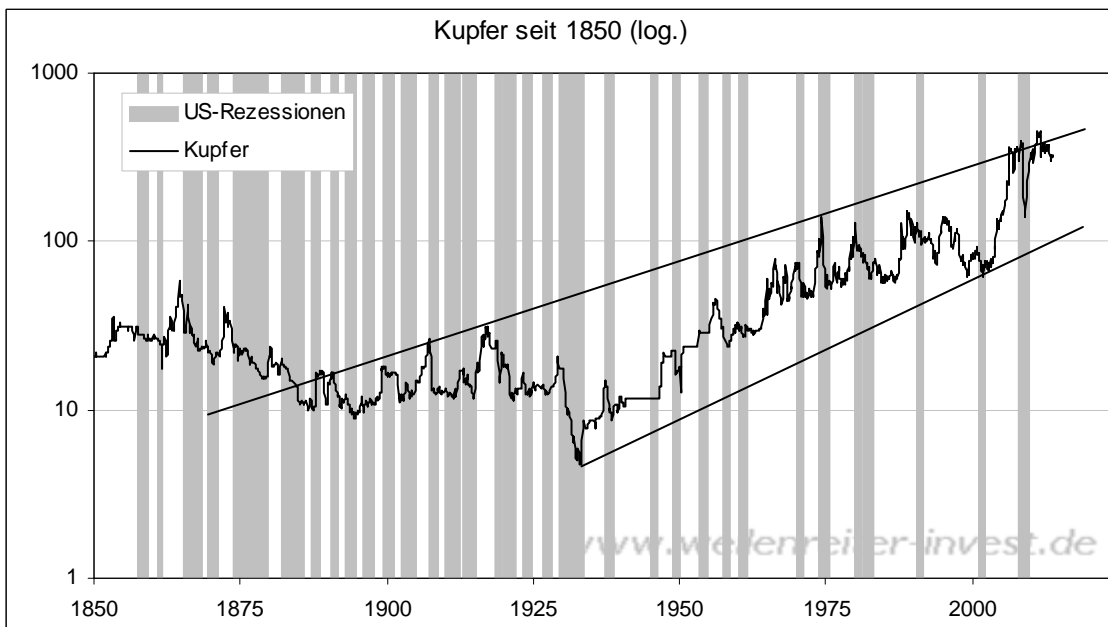
Bei dem Bruch der Linie besteht die Gefahr einer Halbierung des Kupferpreises vom aktuellen Niveau aus.

Zwei nachfolgend dargestellte Langfristcharts zeigen die Position, in der sich der Kupferpreis derzeit befindet. In den Jahren 2003 bis 2006 zog der Kupferpreis deutlich an. Der Deckel, der seit den 1970er Jahren bei 1,50 US-Dollar pro Pfund lag (blaue Linie folgender Chart), wurde durchstoßen.



Dieser Anstieg korreliert gut mit dem Anstieg des Shanghai Composite Index und damit mit dem China-Boom. Im Jahr 2008 erfolgte ein Rücktest der Ausbruchslinie.

Der folgende Chart reicht bis zum Jahr 1850 zurück. Er zeigt die Entwicklung des Kupferpreises und dazu die US-Rezessionen.



Man kann eine Aufwärtstrendlinie einzeichnen, die erklärt, warum der Kupferpreis an dieser Stelle Schwierigkeiten hat, weiter zu steigen (obere Linie obiger Chart).

Es bleibt dabei: Sollte Kupfer die 3-Dollar-Marke nach unten durchbrechen, könnte eine schnelle 50%-Korrektur die Folge sein. Das „Deflationsgespenst“ würde weiter kreisen. Und das trotz einer ultralockeren Geldpolitik der großen Zentralbanken.

Der Goldpreis fiel gestern unter die Marke von 1.350 US-Dollar.

Goldpreis Tageschart

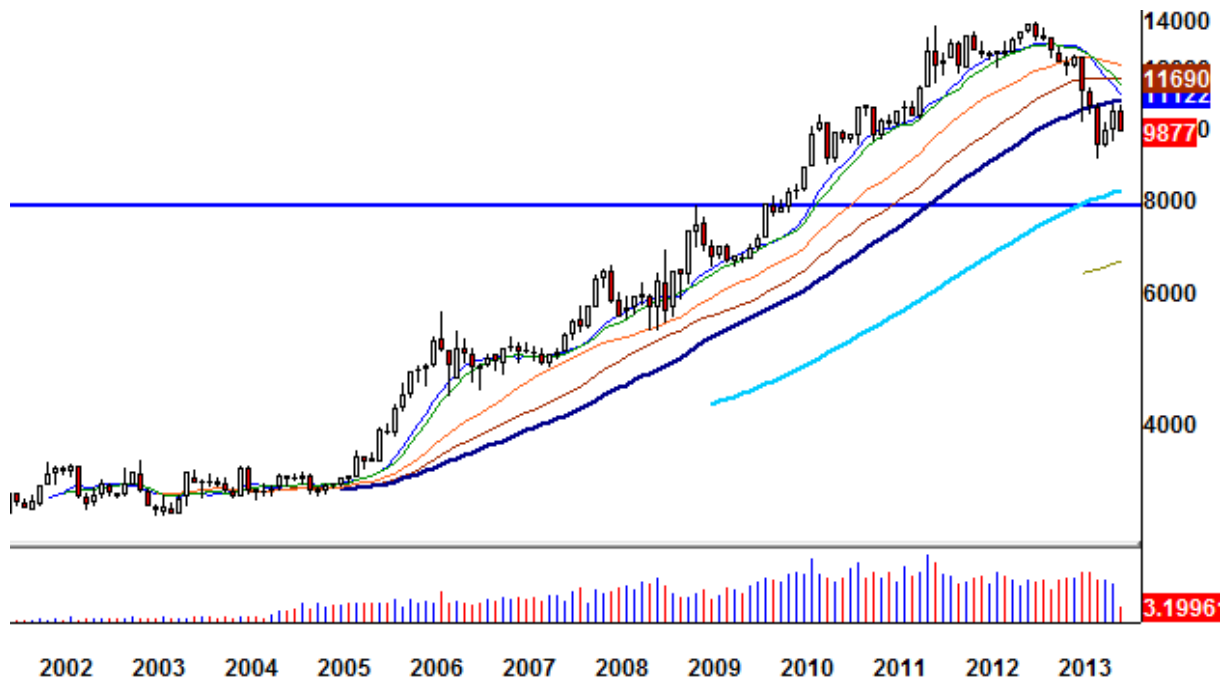


Wir hatten angekündigt, die bullische Einschätzung zu kappen, wenn dies geschehen sollte. Wir hatten in vergangenen Ausgaben angedeutet, dass wir die aktuelle Situation des Realzinses nicht für optimal halten. Der Basiseffekt drückt auf die Inflationsrate. Die Zinsen stagnieren auf vergleichsweise hohem Niveau im Rahmen eines Aufwärtstrends. Gold benötigt einen fallenden Realzins. Wenn die Inflationsrate fällt und die Zinsen steigen, steigt der Realzins. Wir verändern unsere Einschätzung für die Edelmetalle auf neutral.

Die Ausbildung eines Doppelbodens (erstes Standbein Juni) erscheint weiterhin möglich. Angesichts der Schwäche der Goldminen erscheint jedoch auch eine Unterschreitung des Juni-Tiefs nicht ausgeschlossen.

Gold in Euro unterschritt die psychologisch wichtige 1.000-Euro-Marke. Der Goldpreis in Euro verbleibt unterhalb seines 4-Jahres-GDs (1000 Tage; dunkelblaue Linie folgender Chart).

Gold in Euro Monatschart



Bisher ist die seit Juni laufende Bewegung nicht mehr als eine Konsolidierung im Abwärtstrend. Entscheidend wird sein, ob sich jetzt ein zweites Standbein ausbilden kann. Falls nicht, sehen wir die weitere Unterstützung im Bereich von 800 Euro. Dort befindet sich sowohl das Hoch des Jahres 2008 als auch der 8-Jahres-GD (hellblaue Linie obiger Chart).

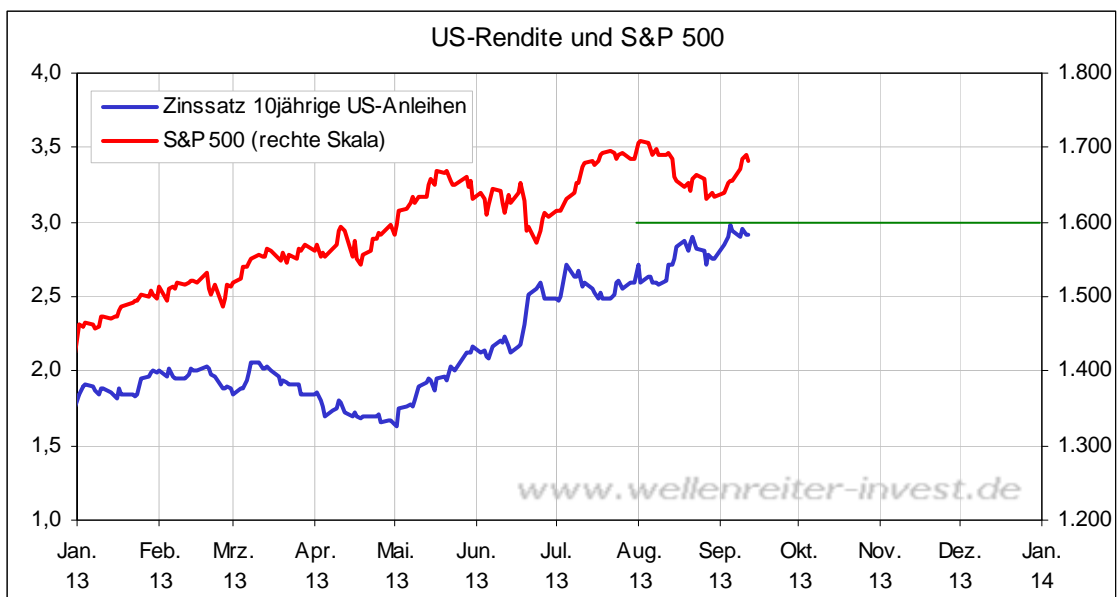
Wir gesagt: Letztendlich hilft nur ein fallender Realzins. Für einen Anstieg des Goldpreises braucht es fallende Renditen und steigende Inflationsraten. Letztere sind aufgrund des mehrfach beschriebenen Basiseffekts nicht vor November zu erwarten (wenn nicht der Ölpreis durch die Decke geht, was wir nicht annehmen). Aber: Eine kriegerische Auseinandersetzung im Nahen Osten würde wahrscheinlich den Ölpreis steigen lassen und so den Goldpreis stützen. Gold wäre in einem solchen Fall ein „sicherer Hafen“.

Der DAX befindet sich unmittelbar an seinem Jahreshoch. Ein Zögern an dieser Stelle ist normal.

DAX Tageschart



Ob der Ausbruch gelingt, hängt aus unserer Sicht von der Renditeentwicklung ab. Dabei ist die US-Rendite tonangebend. Wir haben in den vergangenen Ausgaben immer wieder auf die wichtige Funktion der 3-Prozent-Marke bei den 10jährigen US-Staatsanleihen hingewiesen. Sollte die Rendite diese Marke überwinden können, wäre das Tor in Richtung 3,30% geöffnet. Nachdem die Rendite gestern ein Tief von 2,86% erreichte, befindet sie sich heute früh bei 2,94%. Mit anderen Worten: Es könnte heute bzw. in den kommenden Tagen eine zweite Attacke auf die 3-Prozent-Marke beginnen. Die grüne Linie auf dem folgenden Chart repräsentiert diese Marke.



Solange die Rendite unterhalb der 3-Prozent-Marke bleibt, dürften die Aktienmärkte weiter steigen. Der fallende Goldpreis deutet jedoch darauf hin, dass die Erwartungen steigender Renditen intakt sind. Eine Rendite oberhalb von 3-Prozent würde an den Aktienmärkten zu Unruhe führen. Die Rendite 10jähriger Bundesanleihen versucht derweil, die 2%-Marke zu überqueren. Aktuell befindet sie sich bei 2,03%.

Zu den Märkten.

642 Mio. Aktien wechselten an der NYSE den Besitzer. Das Aufwärtsvolumen betrug 182 Mio., das Abwärtsvolumen 458 Mio. gehandelte Aktien. Das Aufwärtsvolumen ergab 28% vom Gesamtvolumen. 138 neue Hochs standen 67 neuen Tiefs gegenüber.

Der Dow Jones Index schloss mit 15.301 Punkten um 26 Zähler tiefer (-0,2%) als am Vortag. Der S&P 500 endete bei 1.683 Punkten um 6 Zähler niedriger (-0,3%).

Der Nasdaq Composite Index schloss mit 3715,97 Punkten um 9 Punkte (-0,2%) tiefer; der Halbleiter-Index fiel um 0,6%.

Der Transport-Index endete bei 6.516 Punkten.

Größte Gewinner: Biotech; Größte Verlierer: Goldminen, Papier, Transport

Der T-Bond Future endete bei 129,21 Punkten (129,12)

Der US-Dollar Index befindet sich bei 81,63 Punkten (81,44).

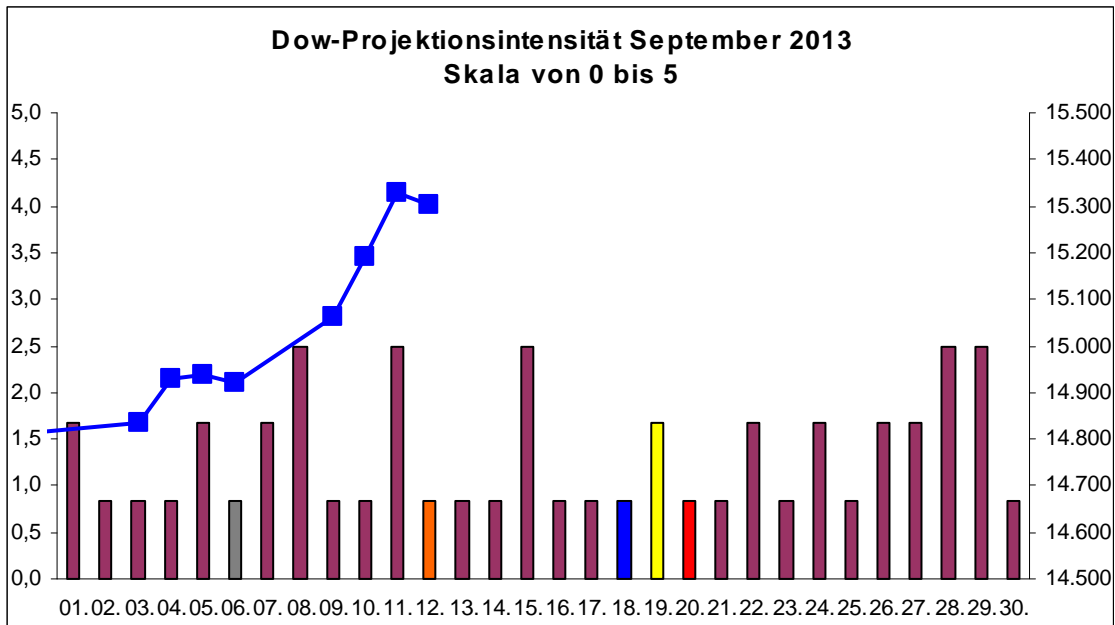
Crude Öl notiert bei 108,56 (107,63) und US-Erdgas bei 3,63 Dollar (3,56).

Der Goldpreis notiert bei 1.324 Dollar/Unze (1.358). Gold in Euro liegt bei 997. Silber befindet sich bei 21,96 Dollar (23,05).

Der Gold Bugs Index HUI fiel um 5,7% auf 228,88 Punkte. Der XAU endete bei 94,56 Punkten. Newmont Mining verlor 123 Cent und endete bei 28,23 Dollar.

Der Volatilitätsindex (VIX) stieg um 3,4% auf 14,29 Punkte; der VXN (NDX-Vola) endete bei 14,75 Punkten. Die Put/Call-Ratio schloss mit 0,86. Die Equity-PCR endete bei 0,63. Die OEX-PCR endete bei 1,57. Der ISEE schloss mit 89.

Zeitprojektionstage September: 8, 11.,15.,28./29.; Fed-Sitzung 18. September



weinrot=normale Zeitprojektion; orange=Donnerstag vor der Verfallswoche; gelb=Vollmond, rot=Verfallstag; dunkelgrau=Neumond; dunkelblau=Fed-Sitzung; hellblau=Fed-Protokoll; US-Feiertag: grün

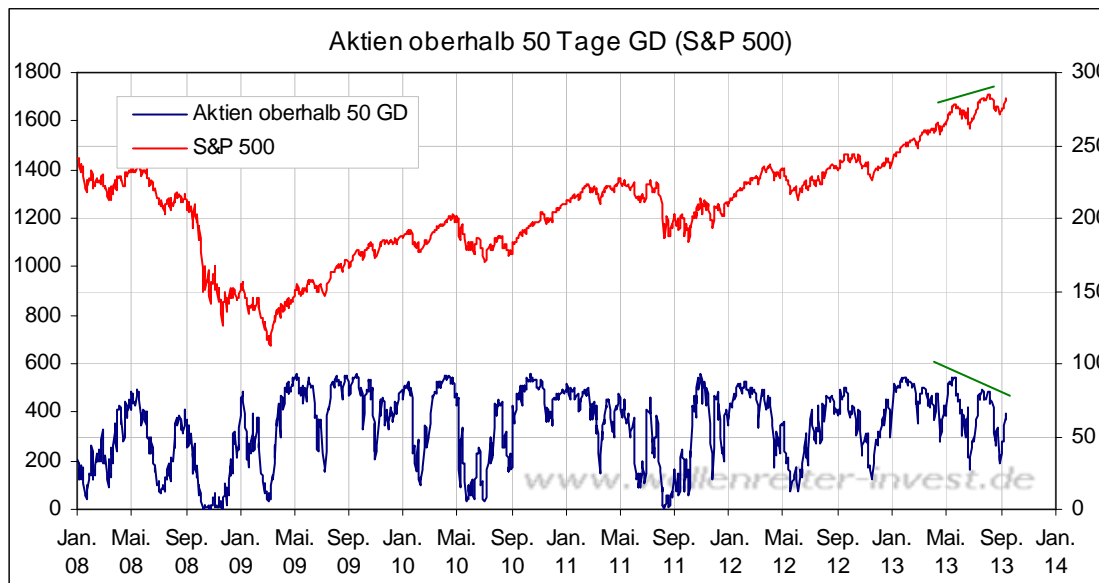
Das Handelsvolumen lag auf dem Niveau der Vortage. Der Russell 2000 verlor etwas stärker als der S&P 500. Wir hatten das Thema „Selektivität“ in der gestrigen Ausgabe angesprochen. Dies gilt es weiterhin zu beobachten.

Der Lücken-Widerstand bei 1.685 Punkten ist im Falle des S&P 500 weiterhin im Spiel.

S&P 500 Tageschart



Die jüngeren Anstiege im S&P 500 wurden nicht mehr von allen Aktien begleitet. Der Anteil der Aktien steigt, die unter ihrem 50-Tage-GD „steckenbleiben“.



Auch dies spricht für eine zunehmende Selektivität an den Märkten. Heute positionieren sich die Händler für die am Montag beginnende Verfallswoche und überlegen zusätzlich, was sie im Hinblick auf die Fed-Sitzung und die Bundestagswahl unternehmen. Die vergangenen Tage – bis auf gestern – waren von einer großen, wenig Absicherung benötigenden Zuversicht geprägt. Die kommenden Tage werden zeigen, ob dies ein „letztes Hurra“ war oder ob sich die bullischen Kräfte durchsetzen. Die Märkte sind überkauft, und sie werden selektiver. Wir bleiben an dieser Stelle vorsichtig.

Wir bleiben bei unserer neutralen Einschätzung für die Aktienmärkte.

Absacker

Wellenreiter-Kolumne: Weil nicht sein kann, was nicht sein darf

<http://tinyurl.com/okob74u>

Bitte beachten Sie unseren Disclaimer unter <http://tinyurl.com/7hrqeup>. Die Nennung von Einzel- oder Indexwerten stellt keine Kauf- oder Verkaufsempfehlung dar. Der Handel mit Aktien, Zertifikaten, Optionsscheinen oder sonstigen Wertpapieren kann zu Totalverlust führen. Wir schließen dafür jede Haftung aus. Wir weisen darauf hin, dass die Weiterverbreitung oder Wiedergabe von Informationen dieser Seite oder Teilen davon ohne unsere Einwilligung nicht gestattet ist.